

Personalnachrichten

für das Archiv der Königlichen Akademie der Künste
zu Berlin.

Liliput ^{Entfallen} Kunsthaus
Witzling seit 18. 1. 1918

pub.
9. 2. 1868
Witzling am Rhein

unpubl.
8. 2. 1934
Berlin

Die ausländischen Herren Mitglieder der Königlichen Akademie werden gebeten,
die Colonnen I^a und II^a unausgefüllt zu lassen.

I.
Persönliche, Familien- und Militärverhältnisse.

a. Namen mit sämtlichen Vornamen, Rufnamen unterstreichen.

Kraus August, Friedrich, Johann

b. Zeit und Ort der Geburt.

9 Juli 1868 Künzelsau am Rhein

Name und Stand des Vaters.

Johann Kraus, Hausmeister

Religion.

evangelisch

c. Familienstand. Verheiratet mit:

Anna Kasperow + Juni 1905

Zahl der Kinder, unter Namhaftmachung der sich dem Künstlerberuf widmenden.

Drei Söhne, eine Tochter
Dason der älteste Haus, Maler

d. Zeit des aktiven Militärdienstes, Art des gegenwärtigen Militärverhältnisses und Charge
(zutreffendenfalls ob militärfrei).

II.
Bildungslaufbahn.

a. Die besuchten Schulen, insbesondere Hochschulen und das an den Letzteren betriebene Studium.

Gymnasium Baden - Baden
Kunsthandwerkerschule Strassburg (Abendkursus)
Kgl. akad. Hochschule f. d. bild. Künste, Berlin
Zeichnen u. Bildhauerei

b. Studien-Reisen mit Angabe der Zeit.

Italien 1900 - 1905

Griechenland 1912

c. Zeit, Ort und Ergebnis etwaiger Dienstprüfungen.

d. Etwaige Berufstätigkeit vor Eintritt in den öffentlichen Dienst;
Zeit, Art und Ort derselben.

Haupt-Werke

möglichst unter Angabe der derzeitigen Besitzer nebst Entstehungsjahr.

a. Beginn der pensionsberechtigten Dienstzeit.

Dienstliche Laufbahn.

- b. Anstellungen im öffentlichen Dienst (einschliesslich von Nebenämtern, Lehraufträgen etc.) vorübergehender und dauernder Art, im In- und im Ausland, in zeitlicher Reihenfolge, je unter Angabe des Beginns und Endes, der Art und des Ortes der einzelnen Anstellung, sowie des damit verbundenen Titels und Ranges.

Vorsteher des Königl. Brauchmuseums
seit 1914.

V.

Titel und Rang.

F. W. Mendenhall Jan 1937

VI.

von auswärtigen Instituten und Korporationen. Durch Wahl übertragene öffentliche Aemter.

[illegible]

VII.
Bemerkungen.

Hierunter ist ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf sehr erwünscht.

Ich, August Bräns wurde geboren
am 9 Juli 1868 zu Rippach am Rhein.
Im Jahr 1887 bezog ich mit meinen
Jeltern nach Baden - Baden, wo ich
bis zum Jahr 1882 das Gymnasium
besuchte und dann in Baden zu dem
Goldschmiedemeister Rappenberg kam.
Im Jahr 1883 bezog ich abwechselnd mit
meinen Eltern nach Kempten, doch
beendete ich meine Laufbahn bei dem
Goldschmied Joh. Rieger, bei dem ich die
Arbeitsfertigkeiten erlernte. Nachdem
besuchte ich die Kemptener Katholische Riep-
fenswerkstätte. Bis zum Jahr 1887
arbeitete ich am Tage geschäftlich in Rhein und
Abend auf der Spüle (Modellieren und Zierarbeiten)
u. zog dann auf die Egl Spüle f. d. E. R. in
Ludwig. Nach maßgebiger Anleitung kam ich in
das Messwerkzeug von Reinhold Begas, indem ich dem
an seiner großen Arbeit mitarbeitete.
Im Jahr 1890 verließ ich den großen Hachtgen
u. zog nach Bonn, wo ich bis Ende 1904 endlich
u. außer kleinen Arbeiten bei beiden oben-
genannten Firmen, Sandalenbinderin u. Baccas,
Spüler, Pfister, arbeitete bis ich in
Ludwig tätig.

Prof. August Kraus

geb.: 9.7.1868 Ruhrort am Rhein
gest.: 8.2.1934 in Berlin

Mitglied seit 18.1.1918

J. W. G. Kraus
Am

*Aufsatz von J. W. G. Kraus
bei der Trauerfeier für
Aug. Kraus am 12. 7. 1934.*

Verehrte Mittrauernde !

Zum zweiten Male im kurzen Zeitraum weniger Monate muss die Preussische Akademie der Künste in tiefer Trauer an einer Bahre stehen, um von ihrem Leiter und Führer letzten Abschied zu nehmen. An einem Julitag des vergangenen Jahres wurde der Präsident Max von Schillings von uns genommen. Durch das Vertrauen des Herrn Kultusministers wurde August Kraus berufen, das Erbe Schillings in der Leitung der Akademie zu übernehmen - in der Zeit des nationalen Erwachens, das auch die Akademie auf neuen Bahnen führen, eine neue Entwicklung der Akademie einleiten muss, bedeutsamer als alle die vielfältigen Phasen ihrer 240jährigen Geschichte. Wurden diese neuen Bahnen schon mit der Neubegründung der Dichterakademie im vergangenen Frühjahr beschritten, für die Gesamtakademie sie bis zum Ziel zu durchschreiten, war tragischer Weise

August

August Kraus so wenig vergönnt wie seinem Vorgänger.

Das Vertrauen, das ihn in sein Amt berufen hatte, durfte sich gründen auf das hohe Ansehen seines Künstlertums und auf den Wert seiner Persönlichkeit, die er für sein Amt einsetzen konnte. Und Beides, sein Menschentum und sein Künstlertum, standen miteinander im vollendeten Einklang, hatten sich nach dem inneren Gesetz seines Wesens in Wechselwirkung an einander geformt. Wie der Künstler, der malerisch-barocken Begas-Schule entwachsen, in Rom an den Werken der klassischen Zeit die grosse klare Linie für seine eigene Kunst gefunden hatte, so war auch die Prägung seiner menschlichen Art von einer klaren Einfachheit, von schlichter Grösse, von naturverliehener Vornehmheit bestimmt. Wie seine Kunst keinen Schein, keinen falschen unechten Klang geduldet hat, so war auch sein Wesen in allem echt und lauter.

Und

Und anziehend war es zumal durch die grosse Güte, die sich auch in seinem Urteil über künstlerische und menschliche Dinge, in der Zuverlässigkeit und Gerechtigkeit seines Handelns offenbarte.

Ein schwerer schmerzlicher Verlust ist es für die Akademie, dass ihr nun auch August Kraus entrissen ist, nachdem der Tod in letzter Zeit in ihren Reihen schon so reiche Ernte gehalten hat. Und dieser Verlust wiegt doppelt schwer, da der Entschlafene in Klarheit die richtigen Ziele für die Akademie erkannt hatte und auf sie in ehrlicher Ueberzeugung zustrebte.

Dass es in der Kunst immer Kampf geben werde, dass dieser naturnotwendig aus ihrer Entwicklung nicht ausgeschaltet werden könne, das wusste auch er. Noch in den letzten Tagen vor seinem Tode, als seine Krankheit ihn von der Akademie fernhielt, hat er mir geschrieben:

"Was könnte es für schöneren Kampf geben, als den für die wahre grosse Kunst und ihre Vertreterin die Preussische Akademie der Künste."

Die Akademie schuldet August Kraus tiefen Dank für seine hochgestimmte Auffassung, sie schuldet ihm in dieser Abschiedsstunde Dank für alles, was er in der allzu kurzen Zeit, in der ihm ihre Leitung anvertraut war, für sie getan hat, in der Ueberzeugungstreue eines geraden, vornehmen, echt deutschen Mannes und wahrhaften Künstlers. Dieser Dankespflicht wird sich die Akademie stets bewusst sein und das Andenken an August Kraus wird immer lebendig bleiben.

Anstalt: Preussische Akademie der Künste zu Berlin

Personalblatt

für planmäßig angestellte oder vertraglich mit der Verwaltung
planmäßiger Stellen beauftragte Beamte und Lehrkräfte.

- | | |
|---|---|
| 1. Name und (Haupt-) Vorname: | K r a u s , August |
| 2. Dienststellung: | Senator der Preussischen Akademie
der Künste |
| 3. Tag und Ort (Kreis) der Geburt: | Rheinort a/Rh. 9. Juli 1868 |
| 4. Bekenntnis: | evangelisch |
| 5. Beruf und kurze Angabe über
den Bildungsgang: | Bildhauer
Gymnasium Baden-Baden bis 1882
(Tertia) Steinbildhauerlehre bis
1887, akademische Hochschule Berlin
bis 1890, Meisterschüler u. Mitar-
beiter von Reinhold Begas bis 1900.
Dann Rompreis u. Aufenthalt in Rom
bis 1905. Von da ab in Berlin. |
| 6. Bestandene Prüfungen
(Zeit und Ort) | Einjährig Freiwilligen-Examen
1890 ? Berlin |

7. Akademische Grade, Titel (Tag ihrer Verleihung, bei der Doktorwürde Angabe des Promotionstages und der Universität, an der sie erworben ist):

Senator
1927

preuß. Professor
?

8. Tag der Vereidigung
(in Preußen):

9. Beschäftigungen oder amtliche Stellungen vor Eintritt in das gegenwärtige Dienstverhältnis (Genaue Angabe von Zeit und Ort):

Vorsteher des Kgl. Rauchmuseums
1914-1920? Berlin

a) Im Privatdienst:

Lehrer an der Kunstschule des
Westens (Lewin Funke)

b) In anderen Dienstverhältnissen:

./.

c) Im ausländischen Dienste:

./.

10. Tag der Anstellung in der gegenwärtigen Stelle:
Planmäßig oder vertraglich angestellt?

./.

11. Besoldungsdienstalter in der gegenwärtigen Stellung:

./.

12. Bei vertraglich Angestellten Angabe des Datums der Vereinbarung und der Dauer des Dienstverhältnisses:

./.

13. Dienstwohnung
oder Ortszuschlag:

./.

14. Nebenämter und Einkommen daraus:

./.

15. Besondere Festsetzungen wegen
Anrechnung früherer Dienstzeit
auf das Besoldungs- und Pen-
sionsdienstalter:

./.

16. Militärdienst (Angabe der Zeit
und des Truppenteils) und Be-
förderungen im Militärverhältnisse:

./.

17. Teilnahme an Feldzügen:

./.

18. Familienstand (ledig, verheiratet,
verwitwet, Zahl, Geschlecht und
Geburtstag der Kinder):

verwitwet

3 Jungen

1 Mädchen

3. 2. 1896

15. 8. 1902

24. 5. 1897

22. 2. 1905

19. Besondere Abmachungen, z. B.
über Gewährung von Urlaub usw.:

./.

In Erfüllung trauriger Pflicht teilen wir mit, daß der mit der Wahrnehmung
des Amtes des

Stellvertretenden Präsidenten
der Preussischen Akademie der Künste
beauftragte Bildhauer

Professor August Kraus

Ordentliches Mitglied, Senator und Stellvertretender
Vorsitzender der Abteilung für die bildenden Künste

heute verstorben ist.

Die Beisetzung erfolgt am Montag, dem 12. Februar, nachmittags 2^{1/2} Uhr auf
dem Staatl. Friedhof an der Heerstraße (Heilsberger Allee). Fahrverbindungen:
U-Bahn bis Stadion; S-Bahn bis Stadion, Rennbahn Grunewald; Straßen-
bahnen 58 u. 75 bis Ecke Rennbahnstraße.

Berlin, den 8. Februar 1934

Preussische
Akademie der Künste